

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

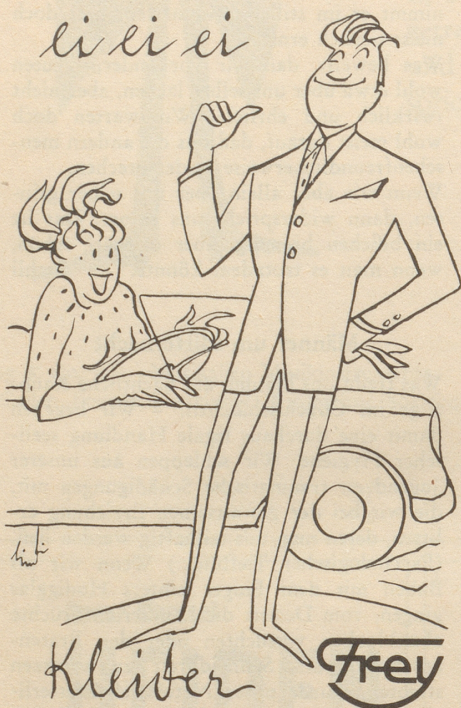
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Tabatil

Die
Zahnpasta für Raucher
gibt weisse Zähne
und reinen Atem



Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte

dann hilft

Dr. Buer's Reinlecithin

Packungen zu Fr. 5.50, 8.40. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.20, auch «buer lecithin flüssig» zu Fr. 10.45, 19.15 und 33.60, in Apotheken und Drogerien. Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge.

BEX -LES-BAINS VD 460 m

**HOTEL u. SOLBAD
DES SALINES**

Beglückend gelegen in ca. 20 ha großem Park mit Freiluftschwimmbad. Lärm-, staub- und nebelfrei. Badeetablissemments im Hause.

Heilanzeigen: Rheuma, Arthritis, Ischias, Herz-, Nervenleiden, Zirkulationsstörungen, Frauenkrankheiten.

Pensionspreise ab Fr. 18.—

Tel. 025 / 5 24 53 A. Hengge, Dir.

Ideal für Ferien- und Kuraufenthalt

lassen, in der Küche einen Ranggen Brot und irgend einen Zusatz holen, damit ins Bett zurückkehren und dort seinen Raub vertilgen. Grosi war froh darüber. «Er steht dann nicht schon in aller Herrgottenfrühe auf und stürmt herum, bis ich auch aus dem Guschi muß, damit er seinen Zmorgen bekommt, der Stürmi.»

Gell, Gritli, es gibt ärgere Söimödeli als das nächtliche Schnausen im Kühlschrank. Ich kannte einen besseren Herrn, der seine Frau jeweils aus dem Bett trommelte, damit sie ihm und nächtlichen Begleitern Spaghetti napolitaine und Läberli zubereite. Als er dann einmal gar ein Weibervolch mitbrachte und seiner Gattin zumutete, für ihn und seine Gästin ein Poulet zu grillen, da hatte sie die Nase voll und ließ sich scheiden. So weit, liebes Gritli, gehen wir Durchschnitts-ehemänner ja nicht. Ein voller Bauch studiert nicht gern, aber schlafen tut er gern. Und dann hast du ja deine gesetzlich garantierte Nachtruhe. Was willst du noch mehr?

AbisZ

Kommission zum Kurieren männlicher Vorurteile

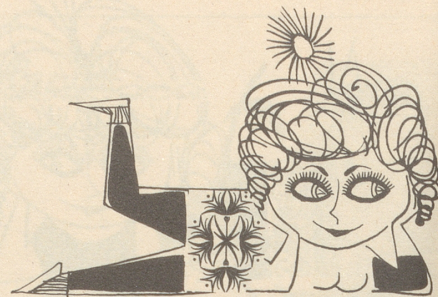
Präsident Kennedy hat unter dem Vorsitz von Frau Eleanor Roosevelt eine Kommission geschaffen mit der Aufgabe, die Rechte der Frau zu fördern. Der Präsident der Vereinigten Staaten wünscht, daß ihm am 1. Oktober dieses Jahres ein Bericht vorgelegt wird, der Vorschläge zur «Beseitigung von Vorurteilen und veralteten Anschauungen hinsichtlich der vollen Beteiligung der Frauen an unserer Demokratie» liefert. In erster Linie wünscht Präsident Kennedy, daß sämtliche Regierungsbehörden mit gutem Beispiel vorausgehen und daß für die Einstellung von Frauen und die Besetzung eines Postens die gleichen Gesichtspunkte wie für die Männer in Geltung zu sein haben.

Ehe und Familie müssen ernst genommen werden

Wir müssen unablässig arbeiten und kämpfen um die Freude und Befriedigung, die uns aus dem Familienleben erwachsen können und sollen. Wir müssen uns anpassen und Härten und Heimsuchungen auf uns nehmen, die oft schwer zu ertragen sind. Wir müssen Verständnis und Selbstbeherrschung üben und die verborgenen Tugenden der Geduld, der Nachsicht und der Selbstaufopferung.

Ich kann mich heute noch gut erinnern, wie ich als junger Arzt einen jungen Ehemann in meiner Praxis empfing, der mich für die Entbindung seiner Frau – es war ihr erstes Kind – verpflichten wollte. Als er in meinem Konsultationszimmer mit nervösen Händen seine Brieftasche öffnete, fielen zwei Kärtchen heraus, auf meinen Schreibtisch. Es waren Pfandscheine.

Verwirrt begann er mir zu erklären, daß er in der letzten Zeit nur Halbtagsarbeit gefunden habe, und daß er seine Uhr verpfändete, um mir einen Vorschuß zu bezahlen. Ich sagte ihm sofort, er könne mich später bezahlen, wenn seine Lebensumstände sich



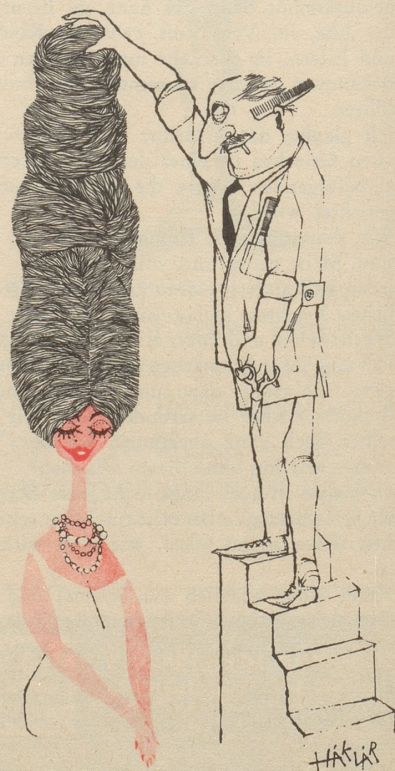
gebessert hätten. Dann aber siegte meine angeborne Neugier und ich fragte: Und der zweite Pfandschein? Er wurde noch röter als zuvor und stotterte schließlich, seine Frau habe morgen Geburtstag und den könne er nicht einfach übergehen. Er hatte seine Kriegsmedaillen verpfändet, um ihr ein kleines Geschenk zu kaufen, ein silbernes Bröschlein.

Nur auf Selbstverleugnung und Rücksichtnahme läßt sich ein wirkliches Heim aufbauen. In der Familie ist kein Platz für selbstsüchtige Menschen, die nur auf ihr eigenes Wohlergehen bedacht sind.

(Aus einem Artikel «Marriage is a great Adventure» von A. J. Cronin.)

Liebes Bethli!

Du weißt vielleicht was physikalische Therapie ist. Ich weiß es nämlich auch; aber das will nicht sagen, daß es alle wissen! Ich arbeite in einem Spital an der Porte und gebe Auskunft am Telefon und am Schalter. Viele Leute gehen ein und aus. Einige kennen den Weg zu diesem Institut und andere fragen: «Fräulein, wo geits düre zur philosophische Abteilig?» Ein anderer meint: «Ich



Immer schwerer hat es der Coiffeur mit der mehrstöckigen Frisur!